

OFFENER BRIEF
Ravensburg, 27.10.08

Herrn
Rolf Engler
Finkenweg 5

88214 Ravensburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Vogler,
wir sind eine Reihe von Hausbesitzern und Geschäftsleuten aus der Ravensburger Innenstadt und wir sind empört über den neuerlichen geplanten Husarenstreich, mit dem die sogenannte "Kunstszene" in Ravensburg der Ravensburger Bevölkerung wieder einmal "den Geschmack vorgeben will".

Wir wissen, wovon wir reden.

Jahrelang verzögerten sich unsere Bauprojekte, verteuerten sich ungemein und die Nutzungen unserer Bauvorhaben in der Altstadt wurde durch Vorgaben mit der Begründung der immensen Bedeutung für das historische Stadtbild der Stadt oft erheblich eingeschränkt.
Und nun soll das über Nacht nicht mehr gelten?

Unsere Rechtsbeistände prüfen zur Zeit Regressforderungen als Entschädigung für unsere entstandenen Nachteile.

Es kann doch nicht sein, dass - mitten in der Altstadt - das historische Stadtbild niemanden mehr interessieren soll?

Auch wenn mithilfe der Presse versucht werden sollte, die öffentliche Meinung davon zu "überzeugen", so wird die Öffentlichkeit dieses Mal richtig aufgeklärt werden, so dass der viel zitierte "mündige Bürger" wenigstens erkennt, was hier gespielt werden soll. Daraus könnte in der Folge ein ernstes Glaubwürdigkeitsproblem - nicht nur für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat - entstehen.

Die Bevölkerung hat schon bei den Veitsburgplänen entsprechend reagiert. Ein weiteres Mal wird sie sich bestimmt nicht "übertölpeln" und sich vorgeben lassen, was Kunst und was historisches Stadtbild ist.

Den Leuten will ohnehin nicht eingehen, dass nun plötzlich inmitten der Altstadt ein weißer Flecken des Denkmalschutzes existieren soll, den hier jahrzehntelang gar niemand bemerkt haben will. Frau Nicole Deswemeers Aussagen werden in der Bevölkerung schon eine gewisse Glaubwürdigkeit zugeschrieben, sehr zum Nachteil des Images der Stadtverwaltung.

Werden die Pläne für den Veitsburgumbau damit begründet, dass alte Unterlagen beweisen, dass die geplante bauliche Veränderung genau deshalb in dem beabsichtigten Sinne durchzuführen ist, eben weil feststeht, dass damit der historisch nachgewiesene Zustand wieder hergestellt wird, so spricht eben dieses Argument gegen die moderne Konzeption des geplanten Museums.

Niemand wird allen Ernstes behaupten wollen, dass eben an dieser Stelle schon vor 1000 Jahren mit den modernsten Baustoffen in diesem postmodernen Stil des Glaskubus gebaut worden war und dass es sich hier also nur um eine Wiederherstellung der historischen Tatsache handelt.

Wenn die Baubürgermeisterin schon unabänderlich ihr Herz an Glas in Kubusform verloren hat, so sei ihr das völlig unbenommen. Nur, solches passt in das historisch gewachsene Bild der Altstadt in Ravensburg eben wie die "Faust auf das berühmte Auge", oder wie wir Sachsen noch treffender bemerken: "wie der Arsch auf den Eimer".

Frau Utz soll ruhig ihren kubischen Träumen nachhängen dürfen, nur nicht in Ravensburg und bestimmt nicht in dieser einmaligen historischen Altstadt.

Wer kam eigentlich auf die glorreiche Idee; die Altstadt durch ein modernes Museum zu "verhunzen?"

Wer hat hier im Hintergrund die Vorgaben "gehäkelt?"

Verantwortliches Handeln geht in folgender Richtung:

Wäre es nicht eine künstlerische Herausforderung, einen Kunstwettbewerb auszuschreiben, mit der Vorgabe, die Synthese moderner Kunst in einer historischen Altstadt zu schaffen?

Wenn man diesen Versuch aber gar nicht unternimmt, braucht man sich nicht zu wundern, wenn hier keine fruchtbaren Ideen produziert werden.

Die Stadt Ravensburg kann doch nicht diese einmalige Chance ungenutzt verstreichen lassen, avantgardistisch zu sein, indem sie als erste Stadt die Herausforderung annimmt und sicherlich auch unter bundesweitem Aufsehen lösen wird, moderne Kunst in historischem Gewand zu präsentieren und so mit der historischen Altstadt in Einklang zu bringen.

Wenn allerdings die "Macher" darauf bestehen sollten, moderne Kunst nur in einem modernen Gebäude zu präsentieren, dann gebe es eben doch nur die Konsequenz, diese engstirnige Idee in einem modernen Stadtviertel, etwa in der Weststadt, umzusetzen.

Der Kunstgeschmack der Ravensburger Bevölkerung wird ja seit Jahrzehnten - vornehm ausgedrückt - nicht als "hochwertig" beurteilt und wird deshalb nicht als Autorität anerkannt. Der Bevölkerung wird vielmehr klar gemacht, was Kunst ist und wofür sie zu bezahlen hat. Kann oder muss man hier nicht sogar von einer "Bevormundung" sprechen?

Die Bevölkerung hat zu bezahlen, was gewisse "Kunstexperten" als Kunst deklarieren. Der Unmut der Bevölkerung wird sich Bahn brechen, spätestens dann, wenn die Stadtväter - infolge der kommenden Finanz- und Wirtschaftskrise - absolut kein Geld mehr für die allernotwendigsten Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung haben werden.

Dann wird der Volkszorn über das moderne Museum einen Keil zwischen die Bevölkerung und "denen da oben" treiben und sich auf vielfältige Weise Luft verschaffen.

Das friedliche und geduldige Hinnehmen der kommenden Gebühren- und Steuererhöhungen wird der Vergangenheit angehören und die Verweigerungshaltung wird sich Platz schaffen, mit dem Hinweis, dass da eben doch noch problemlos Millionen da waren, um die Altstadt zu "verschandeln", Millionen, für die die arbeitende Bevölkerung noch lange zur Kasse gebeten werden muss.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Vogler, seit vielen Jahren beklagen Sie die Politikverdrossenheit in der Bevölkerung und Sie fordern, dass hier energisch gegengesteuert wird. Aber durch jede weitere Entscheidung, die Sie zulassen, die an der Bevölkerung vorbei oder gar gegen diese geht, verhalten Sie sich hier kontraproduktiv.

Sie laufen Gefahr, in den Strudel der öffentlichen Emotionen hineingezogen zu werden, wenn dieses Projekt, wie geplant, durchgeführt werden sollte.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Sie haben Ihren Amtseid geleistet und sich dabei verpflichtet, nur die Interessen der Bevölkerung zu vertreten. Bitte machen Sie dies allen deutlich und nehmen wenigstens Sie die Bevölkerung ernst.

Lassen Sie eine zweite Ausschreibung anfertigen, in der moderne Kunst in historischem Gewand eine fruchtbare Symbiose eingeht. In einer Volksabstimmung soll die Bevölkerung dann wirkliche Demokratie erleben und selbst entscheiden, welches Museum sie in ihrer Altstadt haben will.

Willy Brandt forderte "mehr Demokratie zu wagen."

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, nehmen Sie diese Chance wahr und setzen Sie ein Zeichen, so dass sich die Menschen wieder mit ihrer Stadt identifizieren können.

Bitte lassen Sie nicht zu, dass die Bevölkerung nur als "Stimmvieh" angesehen wird, dem kein Sachverstand zugeschrieben wird, außer dem, bei den Wahlen die "Macher" zu wählen. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Vogler, verhindern Sie bitte die "vollendete Tatsache." Es könnte sonst auch das "Gschmäcke" aufkommen, dass Sie sich noch ein Denkmal für die Nachwelt setzen wollten. Und das wäre wirklich schade, weil Sie dies nicht nötig haben.

Die Freien Wählervereinigungen haben die Politiker in Bayern wachgerüttelt und die Politik aufgemischt - zum Vorteil der Bevölkerung, die erkannte, dass die etablierten Parteien zu sehr der Parteidoktrin verhaftet sind, als dass sie die Interessen der Bevölkerung wirklich vertreten. Die Bevölkerung fühlte sich eben durch das politische Establishment nicht mehr vertreten und reagierte entsprechend.

Ist die Situation im Ravensburger Gemeinderat nicht dieselben

Die Reaktionen der Bevölkerung auf das Verhalten der etablierten Parteien in Sachen "Veitsburg" müssen jedem weitsichtigen Kommunalpolitiker zu denken geben. Wenn dieser "Warnschuss" des Engagements der Bürger für ihre Stadt nicht ernst genommen werden sollte, sind künftige Streits und Niederlagen vorprogrammiert.

Unsere Gruppe sieht sich jedenfalls moralisch verpflichtet bei den nächsten Kommunalwahlen **die Freien Wähler aktiv aufzustellen und zu unterstützen, falls** die etablierten Parteien in Sachen Museum es tatsächlich wieder wagen sollten, gegen die Meinung der aktiven Bürger zu entscheiden. Die historische Altstadt muss erhalten bleiben.

Eine Gruppe zum Schutze der Altstadt

Dieser "OFFENE BRIEF" wird zunächst nur an die Fraktionen des Gemeinderats, sowie an verschiedene Persönlichkeiten versandt. Gegebenenfalls wird er dann aber auch den Medien übergeben werden.

Nachtrag:

Im Humpisquartier werden Millionen verbuddelt, um die Geschichte minutiös wieder auferstehen zu lassen. Keine 50 m weiter werden Millionen ausgegeben, um die Geschichte mit Füßen zu treten. Dies ist dem Wähler nicht mehr vermittelbar. Die Leute fühlen sich doch verhämscht (wie wir in Sachsen sagen).

Mit dieser doppelten Moral wird sich die CDU so sehr bloßstellen, dass sie sich zum Gespött machen wird. So wie die Medien die CSU mit dieser Lächerlichkeitsnummer niedermachten, so wird dies auch mit der CDU in Ravensburg geschehen. Aber wer die Leute nicht ernst nimmt und sich dabei solche Blößen gibt, der braucht weder für den entstehenden Schaden noch für den dadurch entstehenden Spott zu sorgen.

Mit diesem modernen Museum, das ja schon wieder durch die Hintertür mit der CDU durchgedrückt wird, gräbt sich die CDU ihr eigenes Wählergrab in Ravensburg.

Sehr geehrter Herr Engler, weder OB Vogler noch alle anderen haben diesen Nachtrag erhalten. Geben Sie ihn bitte der CDU- Fraktion und OB Vogler bekannt, bevor er über die Öffentlichkeit diesen bekannt gemacht wird, Es ist schade um Ihre lautere Gesinnung, Herr Engler. Aber mitgegangen ist nun mal eben mitgegangen. Lassen Sie sich bitte nicht vor einen solchen zweifelhaften demokratischen Karren spannen, der die Volksmeinung derart gering schätzt und diese derart missachtet. Bei der Veitsburgentscheidung wurden Sie nach Ansicht vieler Bürger vor den Karren gespannt, obgleich Sie bisher im Rufe standen, sich wirklich für die Interessen der Bürger einzusetzen. Lassen Sie sich Ihren Ruf nicht noch einmal ruinieren. Vertreten Sie bitte das Volk. Bleiben Sie dieses Mal von vornherein klar auf der Seite der Wähler. Wenn Sie nicht mehr, wer denn dann? Mit dem modernen Museum" wird die Volkspartei CDU in RV begraben.